

Nachrichten

Nach Kroatien und St.-Peter-Ording

AHLEN. Wer kurzfristig für Kinder und Jugendliche eine Reise in der zweiten Ferienhälfte sucht, kann bei der Diakonie Ruhr-Hellweg fündig werden. Bei zwei Angeboten gibt es noch wenige freie Plätze. Kroatien ist das Ziel eines Urlaubs für Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren. Vom 11. bis 25. August können die Teilnehmer an der Küste Istriens Sonne tanken und neue Leute kennenlernen. Im Badeort Rabac wohnen sie in einer Ferienanlage, die jede Menge Sport- und Freizeitmöglichkeiten bietet. Eine weitere Reise für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren führt vom 12. bis 26. August nach St.-Peter-Ording. Auch ein Tagesausflug in einen Freizeitpark steht auf dem Programm. Weitere Informationen gibt es unter der Nummer 08 00 / 5 89 02 57 oder per E-Mail an reisen@diakonie-ruhr-hellweg.de.
| www.diakonie-reisedienst.de

Doppelkopfturnier im „Kapellenhof“

AHLEN. In der Gaststätte „Kapellenhof“, Robert-Koch-Straße 4, finden regelmäßig Doppelkopfturniere statt – immer am ersten, dritten und fünften Samstag im Monat. Das Startgeld beträgt 9 Euro. Es gibt Geldpreise zu gewinnen. Der nächste Termin ist am heutigen Samstag, 21. Juli, ab 15.30 Uhr. Weitere Informationen teilt Karl Hafemann unter der Telefonnummer 8 49 83 oder per E-Mail an hafi-produkte@web.de.

VdK fährt zum Steinhuder Meer

AHLEN. Der Ortsverband des Volksbunds deutsche Kriegsgräberfürsorge (VdK) fährt am Mittwoch, 15. August, zum Steinhuder Meer. Der Fahrpreis beträgt 54 Euro pro Person und beinhaltet die Reisekosten mit Stadtführung, eine Schifffahrt auf dem Steinhuder Meer und ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant „Steinhuder Strandterrassen“ (Tellergericht), teilt die VdK-Vorsitzende Roswitha Becker mit. Anmeldungen sind ab sofort direkt beim Busunternehmen Schüttelpe, Am Neuen Baum 20, möglich. Telefonisch ist der Betrieb unter der Nummer 9 66 10 66 erreichbar.

Reise für Pflegende und Demenzkranke

AHLEN. Eine Urlaubsreise für Menschen mit Demenz und pflegenden Angehörige bietet die Diakonie Ruhr-Hellweg an. Vom 2. bis zum 12. September verbringen die Teilnehmer elf Tage in der Lüneburger Heide. In der niedersächsischen Kurstadt Bad Bevensen können sie die unterirdischen Quellen erkunden oder das nahe Kloster Medingen besichtigen. Zudem warten im barrierefreien Hotel verschiedene Gesundheitsangebote auf die Gäste. Ein Ziel des Urlaubsangebotes ist es, pflegenden Angehörigen eine Auszeit vom Alltag zu ermöglichen. Betreuungskosten können gegebenenfalls von der Pflegekasse erstattet werden. Für das Urlaubsangebot sind noch einige Plätze frei. Um die individuelle Betreuung bestmöglich zu planen, ist ein telefonisches Vorgespräch unter der Nummer 08 00 / 5 89 02 57 erforderlich.

Bitte zum Casting: Junge Filmgruppe sucht noch Komparsen

Ein ortsspezifisches Melodrama entsteht

Von Peter Schniederjürgen

AHLEN. Die „Stadt der Hoffnung“ sucht Einwohner. „Für unser gleichnamiges Filmprojekt brauchen wir dringend Erwachsene für Tagerollen und als Komparsen“, sagt Projektchefin und Filmemacherin Julia Jakob. Dazu bittet sie zum Castingtermin am 14. und 15. August ins Filmbüro, das sie an der Hansastraße 2, dem Sitz des Vereins „Keiner geht verloren“ (kgv) eingerichtet hat.

Der Film erzählt die Jugendzeit von Selma Alpaslan (Simgé Kütük), ihrem jüngeren Bruder Enver Alpaslan (Altan Mithat Öztürk) und ihrer Familie. Die Geschichte spielt in der Ahleener Kolonie. Dort entsteht das Werk einer Gruppe Jugendlicher – selbst erdacht und beschrieben. Da diese Autoren also tatsächlich Erlebtes darin beschreiben, entsteht eine sehr lebendige Geschichte, ein ortsspezifisches Melodrama junger Menschen.

Die Zeit der Handlung sind die späten 2010er Jahre. Der Film zeigt das Leben in der alten Bergarbeitersiedlung, Freunde und Feinde sowie alle mit ihnen verbundenen Konflikte. Es sind die „New German Kids“, die alle in der südlichen Spitze des Münsterlandes aufgewachsen sind. Alle sind Nachkommen der ersten Gastarbeitergeneration. Mit ihren Familien le-



Yagut Janzen kann nicht nur spielen, sondern auch singen. Das beweist sie gerne auch vor der Kamera. Fotos (2): privat



Sie spielen die Hauptrollen im Film „Stadt der Hoffnung“: Simgé Kütük und Altan Mithat. Foto: Peter Schniederjürgen



Simon Tezel hat bereits eine Rolle in dem Werk, das in der Ahleener Bergarbeitersiedlung spielt – und Folgen haben soll.

ben sie in der Kolonie, der denkmalgeschützten Arbeitersiedlung der im Jahr 2000 stillgelegten Zeche Westfalen. Sie lag zwar noch im Münsterland, dennoch nur drei Kilometer Luftlinie östlich vom geografischen Ruhrgebiet entfernt.

Die ungleichen Geschwister suchen im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne ihre wahre Identität und ihren ganz eigenen Frieden. Und das ist, im Kampf um eine sichere Zukunft und ein ganz normales Leben, nicht nur für sie, sondern auch für ihre Freunde und Familien alles andere als einfach.

„Dieser ‚Coming-of-Age-Film‘ wird vom 3. bis zum 25. September in Ahlen gedreht und soll als Pilotfilm der Auftakt einer Serie sein“,

gibt Julia Jakob an. Sie will das Projekt in den kommenden Jahren durchgehend weiterentwickeln und drehen.

„Die Episoden sind ernsthafter und heiterer Natur. Sie beschäftigen sich mit privaten Problemen der Hauptdarsteller in Sachen Liebe, Schule, Familie und Freundschaft“, erklärt die Filmfrau. Doch blendet der Film Ter-

rorangst, Nationalismus und selbst Erkrankungen nicht aus. „Wer Lust hat, darin mitzuspielen, sollte sich unbedingt melden. Wir freuen uns auf jeden“, lädt die Ahleener Filmemacherin ein. Für sie ist es ein inklusives Filmprojekt für Jugendliche, junge Erwachsene, Zugewanderte oder Menschen mit Behinderungen. „Wer Lust hat, an der Seite von

Filmprofis an dem Pilotprojekt teilzuhaben, darf mich gerne ansprechen“, fordert Julia Jakob auf.

Es entsteht insgesamt eine Anthologie aus vier Episoden mit einer Gesamtlänge von 120 Minuten – in diesem Jahr gedreht, geschnitten und in einer regionalen Kinotour in Ahlen, Coesfeld und Münster uraufgeführt.
| www.diezweitesite.de

Aktion beim „Sommerleseclub“

Vor der grünen Leinwand entstehen digitale Videoclips

-pes- **AHLEN.** Der „Sommerleseclub“ geht neue Wege. „In diesem Jahr werden wir digital“, sagt Büchereileiterin Ewa Salamon nicht ohne Stolz. Denn sie hat es geschafft, als eine von sechs „Leuchtturm-Büchereien“ im Bundesgebiet die neue Version des Leseclubs anzubieten.

Neu ist neben einigem anderen, dass auch Kurse und sonstige Veranstaltungen die wichtigen Stempel für die Endwertung in die Leselogsbücher bringen. Die Stempel dienen als Nachweis der gelesenen Bücher und besuchten Veranstaltungen.

Eine davon ist der Buch-Checker-Einkauf am kommenden Freitag, 27. Juli, um



Fiona schwingt ganz brutal die Axt – natürlich nur für den Film.

15 Uhr. „Dann können die Teilnehmer in der Mayer-schen Buchhandlung Sommer einkaufen – und ich bezahlen“, schmunzelt die Büchereichefin.

Von Montag, 8. August, bis Freitag, 10. August, gibt's

den Theaterworkshop. „Die bekannte Dozentin und Regisseurin Heike Beutel aus Köln kommt und spielt mit den jungen Theaterfans“, kündigt Ewa Salamon an. Zwischen 10 und 14 Uhr spielen die Kinder am besagten Freitag Theater. Und zwischen 12 und 16 Uhr stehen sie noch einmal auf der Bühne. Das schließt nahtlos an die große Premiere direkt um 16 Uhr an.

Im Foto- und Werkstattcafé trafen sich bereits vor einigen Tagen die ersten Leseclubteilnehmer zum Basteln und zur digitalen Fotobearbeitung. So wurden mit Hilfe des „Green Screen“, einer grünen Leinwand, ganze Videos gedreht. Später



Ewa Salamon, Leiterin der Stadtbücherei, hat mit Ilay und Fiona etwas andere Porträts gestaltet. Die Fotos wurden optisch verzerrt und geben dadurch ein völlig neues Bild ab. Foto: Peter Schniederjürgen

wurde der Clip dann auf den I-Pads der Bücherei mit weiteren Bildelementen auf der grünen Fläche bearbeitet. Oder Gesichter wurden auf manchmal graugigste Art

verzerrt. „Ein Riesenspaß, der den Kindern neben Freude auch Medienkompetenz vermittelt“, freut sich Salamon. Dazu stimmt sie manchmal graugigste Art

„Sommerleseclubs“ sehr froh. „Es ist mit rund 300 Teilnehmern das beste Ergebnis, das wir bisher hatten“, strahlt die Bücherfachfrau.



Vom Samenkorn bis zur fertigen Pflanze

Die Kolpingsfamilie besuchte in diesen Tagen die Gärtnerei Schulze Eckel an der Drensteinfurter Straße. Bei einer Führung beschrieb Christian Schulze Eckel zunächst die Entwicklung der Gärtnerei vom Gemüsehandel mit Verkauf auf dem Wochenmarkt bis zur heutigen Größe mit mehreren Standorten als Aufzuchtbetrieb für Gartenpflanzen und Weih-

nachtssterne. Er erläuterte ausführlich und für Laien verständlich die Wachstums-schritte vom Samenkorn oder Steckling bis zur fertigen Pflanze. Der Vormittag war für die Kolpinggruppe sehr aufschlussreich. Der Vorsitzende Rudolf Aperdanner bedankte sich bei Christian Schulze Eckel für die gelungene Führung durch seinen Betrieb.

Evangelische Kirchengemeinde lädt zu Tagesfahrt ein Neueste archäologische Funde erzählen über die Nasca-Kultur

AHLEN. Die Evangelische Kirchengemeinde Ahlen lädt ein zu einer Tagesfahrt. Ziel ist die Ausstellung „Nasca – im Zeichen der Götter“ mit archäologischen Entdeckungen aus der Wüste Perus am Samstag, 1. September, in der Bundeskunsthalle in Bonn.

Neueste archäologische Funde erzählen von der faszinierenden, untergegangenen südamerikanischen Kultur der Nasca, die geprägt war von Ritualen, Kunst, hochentwickeltem Handwerk, Musik und dem Leben in einer der extremsten Klimaregionen unseres Planeten.

Für Archäologen ist die Nasca-Kultur ein ganz besonderes Abenteuer. Seit der Einwanderung des Menschen in Amerika zwischen 18 000 und 14 000 vor Chris-

tus entstanden in Amerika Kulturen, die nicht mit den eurasischen Zivilisationen in Verbindung standen.

Die Nasca hinterließen keine Schriftzeugnisse, jedoch eine Bildsprache auf Textilien, Keramiken und dem Wüstenboden – die geheimnisvollen Nasca-Linien, die zum Unesco-Weltkulturerbe gehören. Die aktuelle Ausstellung versucht, die Nasca-Kultur möglichst umfangreich zu präsentieren; ihre Gesellschaft, ihre Geschichte und vor allem ihre Kunst. Die rund 200 Exponate erzählen faszinierende Geschichten über den Alltag der Menschen, die in fruchtbaren Tälern zwischen den Hochanden im Osten und einer dem Pazifik vorgelagerten Wüste lebten. Hier, in einem der trockensten Gebiete unserer Erde, legten sie

ihre weltberühmten Bodenzeichnungen an. Nicht minder kunstvoll und raffiniert war die ungeheuer farbenfrohe Bildersprache der Nasca, die auf Keramiken und Textilien überliefert ist.

Die Kosten für den Tagesausflug betragen – inklusive Busfahrt, Eintritt sowie einer einstündigen Führung – 40 Euro pro Person. Kinder und Jugendliche in Begleitung eines Erwachsenen zahlen einen ermäßigten Preis von 20 Euro. Weitere Informationen gibt es im Büro der Evangelischen Kirchengemeinde Ahlen, Raiffeisenstraße 3, oder unter der Telefonnummer 8 13 50 sowie bei Pfarrerin Grebe, Telefonnummer 7 35 00. Eine Anmeldung ist aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl erforderlich und ab sofort möglich.